BLOCK 3

NUMMER 75

Salut Block 3 Gemeinde.

Das vorletzte Heimspiel in diesem Jahr steht an, und heute hat man also noch mal die Ehre, unter Flutlicht die Jungs auf dem Platz im ehrwürdigen Rund unterstützen zu dürfen! Viel hat sich seit dem letzten Heimspiel nicht getan. Sportlich rutschte man mit zwei 1:0 Niederlage gegen Emden sowie in München ins Mittelfeld der Tabelle ab, was vielen die Augen geöffnet haben sollte und fantechnisch waren beide Spiele auch nicht gerade der Bringer...sei' s drum. Rückgängig kann man die Auftritte leider eh nicht mehr machen, also heißt es, Kopf hoch und nach vorne schauen. Gleich nächste Woche kann man beweisen, zu was man fähig ist und ein gut gefüllter Gästeblock sollte den Bieberer Berg ordentlich rocken können. Nicht zuletzt durch die geringe Distanz an einem fanfreundlichen Sonnabend sollte dieses Spiel für jeden Pflichttermin sein! Die Zugfahrer sollten öfters mal auf unserer Seite vorbei schauen, da die angegebenen Abfahrtszeiten durch den Schienenersatzverkehr noch abweichen könnten und wir überlegen, eine Pufferstunde vorher zu fahren.

Inhaltlich ist dieses Heftchen wieder mit allerlei Dingen gefüllt, die einen Supporter so interessieren und den Schlaf rauben können. Also, weniger Bilder, mehr Text. Insbesondere haben wir uns, in Kooperation mit den „Erfordia Fanatics", für die jüngeren Block3-Gänger den Kopf darüber zerbrochen, wie man den „Kurven-Nachwuchs" in die Szene integrieren kann und werden vor dem Offenbach-Spiel eine Lösungsversuch starten. Beachtet hierzu den Aufruf im Heft und die Handzettel, die vor dem Spiel verteilt werden, bzw. die Zettel, die an Bäumen hinter der Kurve hängen.

Das soll es erst mal gewesen sein. Gebt alles, schreit unsere Jungs voran, denn mit drei Punkten sieht die Tabelle schon wieder angenehmer aus.

Sport frei!

Die nächste Auswärtsfahrt findet nächsten Sonnabend statt und führt uns nach Offenbach. Treffpunkt wird 7:00 Uhr sein und um 7:35 Uhr fährt ein Schienenersatzverkehrsbus nach Neudietendorf, von wo die Zugreise beginnen kann. Gestalten wir die Reise zu einer Party und lassen den Bieberer Berg beben!

Der heutige Gegner

Da alle Ultra` orientierten Gruppen des VfB bei der Zweiten Mannschaft nicht aktiv sind, lohnt es sich für uns nicht weiter, auf die Szene in Stuttgart einzugehen. Anzumerken vielleicht, das die sportliche Fraktion der Cannstädter beim Spiel in Regensburg Mobil machte, und mit einer Busladung für etwas Trouble vor dem Spiel sorgte.

08.11.08
FC Rot-Weiß Erfurt vs. Kickers Emden
Zuschauer: 7528 (30 Gäste)

Um beim Trott zu bleiben, bei jedem Spiel mal was Neues zu versuchen, war an diesem Tag geplant, einen weiteren Verkaufsstand zu eröffnen. Nein, das soll keiner Filialerweiterung gleich kommen, sondern ein Versuch sein, auch die Tribünengänger mit Fanzines, Buttons und Aufklebern zu versorgen (natürlich werden die nach dem Kauf nicht an öffentliche Objekte geklebt…he he). Objektiv gesehen, lief die Sache ganz gut und auch gewisse gutmenschliche Tribünenhocker haben durch diverse Schriftstücke die Gelegenheit, das Vorgehen der medial gebranntmarkten Bösewichte zu erforschen. Schwenk ins Stadion und ab in Halbzeit eins. Die Synchronisierung im Block scheinen alle in den Griff bekommen zu haben und so gab es lauten und klaren Support. Hüpfeinlagen und Armeinsatz klappten hervorragend. Gibt's nichts zu meckern. Aus Emden reisten nur ein paar Schlachtenbummler an, welche 5 Fahnen auf hingen und sich ver-

gnügt das Spiel an sahen. Nicht anders war zu erwarten. Die zweite Halbzeit lief auf unserer Seite wieder schleppend an und fand zu keinem Zeitpunkt die Geschlossenheit und Lautstärke aus Halbzeit eins. Das saublöde Gegentor und der nervige (aber leider erfolgreiche) Antifußball der Emder taten ihr Übriges. Da die Lust am Support mit dem Näher rücken der 90. Minute immer mehr abnahm, beschränkte man sich auf Gesänge, die eine große Portion Sinnlosigkeit beinhaltete. Nach dem Spiel marschierte eine motivierte Meute mal Richtung Gäste, um diese gebührend zu verabschieden. Hierbei ging wohl eine Scheibe des Busses kaputt, was den Busfahrer dazu veranlasste, den vermeintlichen Übeltäter hinter her zu rennen. Da der Busfahrer sich wohl einfach den Langsamsten raussuchte und nach dem Fassen als Steinewerfer „auslieferte", wird wohl momentan „der Falsche" für die Scheibe blechen.

15.11.08
BayernII vs. FC Rot-Weiß Erfurt Zuschauer: 1500 (350 Gäste)

Zu dieser Auswärtsfahrt sollte es mal wieder einen Bus geben. Organisiert von unserer „Seniorenszene". Die arg frühe Abfahrtszeit (5:30Uhr) machte sehr stutzig, braucht man doch normaler Weise keine 9 Stunden, um nach München zu kommen. Einige sahen sich somit gezwungen, die Nacht feucht fröhlich durch zu machen und Andere standen eben etwas früher auf. Nach dem die Meute, bestehend aus 40% älteren Herrschaften und 60 % jungen Gemüse, vollzählig war, konnte die Reise beginnen. Der Busfahrer, selber aus der Erfurter Szene, ist noch aus Zweitligazeiten bekannt und zeigte gleich, dass er von seiner Coolness nichts verloren hatte. Es gab kein Rauchverbot und auch sonst keine spießigen Anweisungen. Die Pausen gestalteten sich ausgiebig, bis zum Umfallen, so dass auch die frühe Abfahrtszeit geklärt wäre. Die Beschallung im Bus war erneut auf dem Mist unseres Trommlers gewachsen und ließ teilweise Erinnerungen an die Bad Taste – Fahrt gegen Oberhausen aufkommen. Überpünktlich (trotz ewig langen Pausen und einer kompletten „Laurenzia" für unbewegliche Unkörper) wurde München passiert und nach kleiner

Stadtrundfahrt erreichte man das Stadion an der Grünwalder Straße. Der Empfang war wieder mal köstlich und die Warnung des Busfahrers bei Fahrtantritt, dass wir wegen den Behelmten womöglich nicht mehr vollzählig zurück kommen, sollte sich beinahe bestätigen. Die Abordnung-SV, welche es sich 90 Minuten in irgend einer Kneipe gemütlich machen wollte, wurden von den dunkel gepanzertern Herren provoziert und nach gewünschter Reaktion der Bullen gleich mit ins Revier genommen. Beschissen ausgedachte Anzeigen Inklusive. Die Überlegung, nun vorm Stadion zu bleiben, wurde über Bord geworfen, da es grob sinnlos wäre und keine Sau interessieren würde. Viel mehr hätten die Bullen damit ihr gehässiges Ziel noch erreicht. Also Ground geentert und Fahnen invers gehisst. Support war somit gleich zu Anfang zum Scheitern verurteilt, doch ein wenig Sing Sang gab man trotzdem ab und an zum Besten. Die Münchner SV- und „Ich geh nicht mehr in diesen scheiß Kommerztempel"- Fraktion durchweg am Singen, Hüpfen und Klatschen. Wusste im Prinzip zu gefallen, wenn es nur nicht so gekünstelt rüber kommen würde. Der bayrische Trompetenheini durfte natürlich auch bei der Zweiten nicht fehlen und strapazierte die Nerven der Gäste arg. Da sehnt man sich ja fasst an das zeissische Buschgetrommel. Die Partie wurde von Erfurt beherrscht, jedoch im Großen und Ganzen ist man trotzdem nur Zweiter geworden. Für eingefleischte Auswärtsfahrer mittlerweile ganz gut zu verkraften. Die Zugfahrer(ca. 50)

kamen in Halbzeit zwei mit drei hübschen Liedvorschlägen, die in Zukunft wohl auch mal den Weg in die Kurve finden werden, man jedoch auf Rücksicht einiger Kritiker, erst mal das momentan noch frische Liedgut in der Kurve etablieren möchte, bevor man das Gesangsbuch erneut erweitert. Nach dem Spiel war das große Warten auf die Zellengenossen angesagt. Unser Reisebegleiter und 4-5 bayrische Zivis übten sich in hervorragender Ahnungslosigkeit, ob ihrer Kollegen. Doch schon bald trabten die ersten szenezugehörigen Leute über die Straße und waren stark angepisst, die Polizei hat mal wieder besten Erfindungsreichtum bewiesen, als es darum ging, bestimmte Aktionen als Straftat hin zu stellen und somit die Kaffeekasse wieder ein wenig

auf zu füllen. Ließ sich in diesem Moment nicht mehr ändern und so trat man doch noch vollständig die Heimreise an. Nun floss, trotz der Niederlage, reichlich Alk und die bescheuertsten Lieder wurden fröhlich betanzt. Der Bus glich nach einer Stunde einem kompletten Schweinestall und man muss den Hut vor dem Busfahrer und den „Alten" ziehen, dass sie dem Treiben so tolerant zugeschaut haben. Total dreckig erreichte man irgendwann Mitternacht wieder die Landeshauptstadt.
Unnötige Niederlage, jedoch mit DIESER Busbesatzung und mit DIESEM Busfahrer…..gerne immer wieder.

Damals wars

Hey Du, ja genau Du, hast du Lust auf ne kleine Zeitreise? Komm wir gehen mal zurück in die Zeit als ich und meine Kumpels durch den Osten der Republik getourt sind. Ich zeig Dir, wie es damals bei uns zuging. Du willst wissen wie alt wir waren? Wir waren damals so zwischen 14 und 18. Ich würde sagen, wir waren der erste Fan-Nachwuchs nach der Wende der wieder aktiv auswärts gefahren ist. Meistens aber nur in überschaubarer Zahl. Nicht viele Jugendliche ließen sich damals für Rot-Weiß begeistern. Wir sind im Jahr 1996 angekommen. Erfurt spielt recht erfolgreich. Am Ende der Saison werden wir Dritter sein und kein Heimspiel verloren haben. Es ist völlig normal dass die Ordner nach fast jedem Spiel die Tore zum Innenraum aufmachen und man auf der Laufbahn die Mannschaft abklatscht. Was das glaubst du mir nicht? Ist aber wahr. Selbst gegen Dynamo wurde das so gemacht. Kein Wunder dass nicht wenige die Chance nutzten um mal eben am Gästeblock hallo zu sagen. Keine Ahnung wann dann die Grünen aufgetaucht sind, aber es kam uns allen vor wie eine Ewigkeit. In der selben Saison musste auch ein Schiedsrichter aus dem Stadion geschmuggelt werden weil ihm ein wütender Mob an die Gurgel wollte. Knapp 500 Leute werden es gewesen sein die vor dem Steinhaus ihrer Wut freien Lauf liefen. Kurze Zeit später gab es dann Cottbus die erste große Pyroshow im SWS. 18 Bengalos waren damals ein absolutes Highlight. Stadionverbot gab es dafür nicht. Und ob du es glaubst oder nicht, manchmal war es gerade mal ein lumpiger Streifenwagen der im SWS zugegen war. Du siehst also wir hatten damals viele Freiheiten. Es gibt haufenweise Anekdoten rund um die Heimspiele. Mal zog es den kompletten Stehplatzbereich auf die Tribüne weil es eimerweise regnete, mal standen plötzlich einige Chemnitzer im Heimblock um uns gegen Aue zu unterstützen. Der Beginn einer Freundschaft, die dann irgendwann wieder in die Brüche ging. Mit Chemnitz besetzte man dann später auch mal die Tribüne in Jena um anschließend den fast sicheren Aufstieg der Chemnitzer zu feiern. Eine Busladung Rentner die mit den Reinickendorfer Füchsen angereist waren lud nach dem Spiel einige Erfurter zum gepflegten Bierchen ein. Ein anderes Mal stellte sich eine Gruppe Erfurter in den (leeren) Gästeblock um so gegen die schlechte Mannschaftsleistung zu protestieren. Wir nannten uns damals übrigens „Rowdys aus EF“. Aber wir waren keine feste Gruppe. Eher ein loser Zusammenschluss von erlebnisorientierten Jungs. Einmal fuhr man mit Erfurt Nord nach Nordhausen. Von 100 erwarteten Leuten fuhren gerade mal 24 und hätten fast richtig böse kassiert, aber unsere gewählte Tarntaktik ging auf. 1998 ging es zur Weihnachtszeit nach Stendal. Fahrten ins Hölzchen haben heute so was wie Kultstatus. Einer der Mitreisenden witterte das große Geschäft mit dem Verkauf von Weihnachtsmannmützen. Frag mich nicht wie, aber später gab es die Mützen dann zum Nulltarif. Obendrein wurde dem im Stadion umherlaufenden Weihnachtsmann der Sack geklaut. Ein Jahr später gings zur selben Zeit nach Stendal. An diesem Tag gab es extrem viele Hauereien mit Polizei und Stendalern. Die ganze Fahrt endete darin dass ca 30 Erfurter die Nacht im Gewahrsam verbringen durften weil irgendwer meinte die Notbremse zu ziehen. Natürlich nicht ohne Grund, man wollte eben auf einen verhafteten Fan warten. Nur sah das die Polizei etwas anders. Ich könnte Dir jetzt noch tausende Geschichten von Früher erzählen, aber dieser kleine Einblick in unsere Jugendzeit sollte erstmal reichen. Also komm wir reisen zurück ins hier und jetzt.

Know your enemy - Die Polizei dein Freund und Helfer!?

Speziell jedes zweite Wochenende, nämlich dann, wenn für unseren Club Auswärtsspiele anstehen, kann man Zeuge von oftmals ungerechtfertigten und überzogenen Polizeieinsätzen werden. Fast jeder dürfte schon seine Erfahrungen gesammelt haben, wurde schon grundlos rum gestoßen, beleidigt oder hat sogar schon schlimmer etwas abbekommen. Natürlich sind einige Auswärtsfahrer keine Kinder von Traurigkeit, allerdings kann es nicht sein, dass Beamte schon beim Aussteigen aus Zügen oder Bussen Sprüche ala „Muckt Ihr euch auch nur ein Stück, gibt’s was auf die Fresse“ ablassen. Da wird aus Mücken schnell ein Elefant gemacht und aus einer Lappalie, wie einem Becherwurf, wird versuchte Körperverletzung. Über die Folgen im Falle einer Verurteilung und den daraus resultierenden persönlichen Einschnitten im Alltag brauchen wir sicherlich nichts weiter zu sagen. Allein aus dieser kurzen Ausführung geht hervor, warum für sehr viele Leute die Polizei der größte Feind beim Fußball ist und nicht der jeweilige Gegner auf den Rängen. Oftmals warten die Herren nur darauf das „etwas passiert“ um ihren aufgestauten Alltags- und Bürostuhl-Frust, welcher sich im laufe der Woche da so anhäuft, abzulassen. Nicht selten wird einige Zeit gestänkert und provoziert, bis sich der „böse Hooligan“, wie es später in der Presse dargestellt wird, nicht mehr unter Kontrolle hat und es dann zu Auseinandersetzungen kommt. Deshalb ist es umso unverständlicher, wenn Leute meinen „Haut drauf Kameraden!“ oder ähnlichen Schwachsinn zu singen, wenn es zu Über/Eingriffen auf Seiten

des Gegner kommt. Gerade hier sollte man versuchen, seinen Gegner gegen den gemeinsamen Feind zu unterstützen und den Rücken zu stärken. Leute, die letzte Saison beim Gastspiel in Berlin bei Union dabei waren, werden verstehen wie gut es tut, wenn von der anderen Seite unterstützende Rufe kommen. Auch die bekannten Zivilbeamten, die gerne mal den „guten Kumpel“ raus hängen lassen und mit Euch reden (wollen), sind von der Kritik nicht ausgenommen. Passiert etwas und ihr werdet erwischt bzw. geratet in eine Sache rein und seid beteiligt, gibt es kein Pardon und es hat Konsequenzen, egal wie „nett“ und umgänglich diese Leute in der Vergangenheit zu Euch waren. Viel zu oft schon standen diese Leute auch schon dabei wenn es ungerechtfertigt von den Kollegen für Leute eins auf die Mütze gab ohne etwas zu Unternehmen.
Natürlich ist auch jeder von uns ein Stückchen selbst für sich verantwortlich und kann beeinflussen was passiert. Wenn Konfrontationen oder Ähnliches allerdings unausweichlich sind, behaltet einen kühlen Kopf, denkt nach, handelt nicht unüberlegt und stellt Euch vor allem auch clever in eurem Handeln an, um nicht zur Zielscheibe zu werden. Dies beinhaltet z.B. die Polizisten nicht zu "duzen" sondern man sollte beim "sie" bleiben. Gerade bei Auswärtsfahrten wird viel Alkohol konsumiert, was auch voll OK ist. Jeder Fan sollte allerdings seine persönliche Schmerzgrenze kennen. Wenn Ihr in einen Konflikt mit der Polizei kommt, ist es wichtig, sich klar und deutlich artikulieren zu können, seine Rechte zu kennen und ein Auftreten an den Tag zu legen, das sagen will: "Ich lass mich von euch nicht einschüchtern!" Dies ist bekanntlich schwierig, wenn man knallvoll ist und nicht mal gerade stehen, geschweige einen halbwegs vernünftig Satz bilden kann. Viele Situation in den letzten Jahren haben gezeigt, dass man bei richtigem Handeln und souveränem Auftreten gegenüber Polizei und Co. so manchen Konflikt entschärfen konnte. Wie schon oben erwähnt, ist ein selbstbewusstes Auftreten und einen gewissen Respekt gegenüber dem Polizisten wichtig, auch wenn es schwer fällt. Niemals einen Polizisten "duzen" oder anfassen! Auch, wenn Euch ein junger BFE Beamter dauernd provoziert oder anrempelt ist es schwer, ruhig zu bleiben. Aber ignoriert solche W****, das ist sinnvoller, als sich unnötige Anzeigen abzuholen, welche Preisspannen von 300€ bis über 1800€ nach sich ziehen. Denn einige Beamten warten doch nur darauf, dass derartige Provokationen fruchten und es eskaliert. Den Spaß haben sie und es scheint für manche eine Wohltat zu sein, nach der Action den doofen Fan auch noch abkassieren zu lassen.
Falls ein Polizist willkürlich die Personalien aufnehmen will, oder eine Anzeige gegen Euch vor nehmen möchte, ist es immer sinnvoll, sich vom betreffenden Polizisten den Namen, die Dienstnummer, den Namen des Vorgesetzten, sowie die zuständige Einheit/Dienststelle geben zu lassen. Da als Antwort zumeist blöde Kommentare kommen und die entsprechenden Daten nicht heraus gegeben werden, bezieht Ihr am besten gleich den BGS-Teamleiter mit ein und versucht ihm die Sachlage zu erklären. Es ist schon oft passiert ,dass junge BFE (Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit) Bullen ganz kleinlaut wurden, als der Chef ran zitiert wurde. Meistens kann man mit älteren Polizisten mit jahrelanger Erfahrung in Deeskalation eher reden als mit so jungschen Polizisten. Also immer Block(/Zettel) und Stift dabeihaben! Denn falls es zur Anzeige kommt, habt ihr wenigstens auch ein paar Daten in der Hand. Viele Polizisten schreckt es schon ab, wenn ihr einen Stift zückt und ganz sachlich seine Daten aufnehmen wollt...
Falls ihr von den Schikanierungen der Polizei zu viel habt… zeigt sie einfach an! So geschehen auf der Auswärtsfahrt nach Sandhausen, als eine Körperverletzung seitens der Polizei ausging. Persos des Beamten abverlangt, Personalien der Zeugen, die dabei waren, aufnehmen, notfalls die Zivis hinzu rufen, falls der Polizist seine Daten nicht rausrücken will. Als man alle Daten hatte, wurde beim BGS in Heidelberg eine Anzeige erstattet. Natürlich sind die Aussichten auf Erfolg verschwindend gering aber wenn alle Fans etwas mehr Courage zeigen und sich mit solchen Mitteln zur Wehr setzen, werden einige Polizisten ihr Verhalten eventuell überdenken müssen und in gewissen Situationen feinfühliger reagieren. So eine Anzeige tut jedem Polizisten weh, da er sich erstmal vor seiner Einsatzleitung rechtfertigen muss und sollte dieser Polizist halt mehrmals angezeigt werden, werden die Herren Chefs schon irgendwann stutzig... Ganz einfach! Nicht immer funktioniert diese Variante (wenn die Behelmten z.B. geschlossen zusammen halten und kein Einsatzleiter aus zu machen ist, bzw. die eigenen Zivis urplötzlich „wo anders“ zu tun haben), jedoch sollte man es immer auf einen Versuch ankommen lassen.
Generell gilt, je jünger die Polizisten sind, umso schneller wird das Pfefferspray raus geholt oder es setzt Prügel. Das gilt nicht für alle, zeigt aber die jahrelange Auswärtsfahrer-Erfahrung. Zu unterscheiden ist auch, welche Uniform einem gegenüber steht. Alte BGS Polizisten in grüner Uniform machen meist nen Ruhigen, weil sie selber keinen Stress wollen. Bei Polizei in schwarzer oder dunkelblauer Uniform (BFE-Einheiten) sieht es meist ganz anders aus. Gerade wenn es jüngere Polizisten sind, die ihre Testosteronhaushalt nicht im Griff haben... Weiterhin gibt es noch die zivilen BGS Polizisten und die Szenekundigen Beamten, wobei an dieser Stelle auf ein Statement unsererseits lieber verzichtet wird.

Jedenfalls. Bitte nehmt euch diesen Text an, und versucht die Worte in eurer Denken aufzunehmen, nicht zuletzt wenn ihr das nächste Mal die Zeitung aufschlagt, wo dem Leser Horrorszenarien von tobenden Hooliganhorden serviert werden, oder es zu Übergriffen auf den Gegner oder auch die eigenen Leute kommt, und denkt immer daran, dass alle Polizisten irgendwo eine Kreuzung aus zwei Tierarten sind...

„JA“ zum Antrag auf Satzungsänderung!

Tradition. In Fußballdeutschland derzeit ein heiß diskutiertes Thema, nicht nur, wenn es um den DFB-Liebling Hopp€nh€im geht, sondern auch bei uns in der Fanszene, wenn es um das Thema Stadionneubau geht. Und Tradition ist eben auch etwas, was unbedingt erhalten bleiben muss. Tradition ist in unseren Augen das, was einen Fußballclub ausmacht. Tradition sagt dir, wo du herkommst. Und auf dem Fundament der Tradition, unter Rückbesinnung an alte glorreichere Tage, lässt es sich leichter in die Zukunft blicken.
Um die Tradition auch im Erfurter Fußball zu erhalten, waren wir nicht untätig. Längst hat sich eine Arbeitsgruppe zu dieser in unseren Augen wichtigen Thematik gegründet. Unser Hauptaugenmerk legten wir erstmal auf die Satzung unseres geliebten Fußballvereins. Zur Mitgliederversammlung am 06.12.2008 wird eine Satzungsänderung eingebracht, welche nicht nur die Tradition erhalten soll, sondern auch was Neues eingliedern soll. Aber dazu später mehr.
Wie üblich in einer Satzung beginnt sie mit allgemeinen blabla über den Namen des Vereins, die Farben und das Vereinsemblem. Halt!
Gerade hier klinken wir uns ein. Es ist nicht allgemeines Blabla, es ist das, was unseren Fußballclub nach außen ausmacht, was uns kennzeichnet und an was man denkt, wenn man über Fußball in Erfurt redet. Deshalb haben wir uns auf den ersten Artikel unserer Satzung konzentriert. Hier hieß es: „Der Verein führt als eingetragener Verein den Namen FC Rot-Weiß Erfurt e.V. und hat seinen Sitz in Erfurt. Seine Farben sind rot/weiß. Das Vereinsemblem enthält das Erfurter Rad.“ Dies war uns zu wenig! Wenn wir an unseren Fußballclub denken, dann nicht nur an den Namen und unseren Sitz, auch dass die Farben rot/weiß sind und unser Emblem das Erfurter Rad enthält, sehen wir als selbstverständlich an. Doch uns geht es um das gesamte Emblem. Nicht nur das Erfurter Rad sollte enthalten sein, sondern auch der Schriftzug „FC RWE“ und dieses Emblem sollte auch in rot/weiß gehalten sein. Warum wollen wir das so explizit niederschreiben? Uns ist es wichtig, dass unser Vereinswappen genau so bleibt, wie es heute ist. Ihr fragt euch, warum es geändert werden sollte? Schaut mal nach Österreich, schaut zu Red Bull Salzburg! Und um einen wichtigen Schutzmechanismus einzubauen, haben wir uns eine neue Regelung zur Änderung dieses elementar wichtigen Artikels ausgesucht. Eine Änderung des Namens, der Vereinsfarben und des Emblems ist nur durch eine ¾ Mehrheit in der Mitgliederversammlung zu erreichen. Somit wollen wir die Grundelemente unseres Vereins erhalten und sichern. Doch unsere beantragte Satzungsänderung beinhaltet nicht nur die Änderung des Artikels 1, sondern auch die Änderung zahlreicher weiterer Artikel. Diese Änderungen ergeben sich aus der Entwicklung eines neuen Vereinsorgan: Dem Fanrat. Uns liegt es sehr am Herzen, dass wir einen Fanrat in Erfurt ins Leben rufen und diesen in der Satzung verankern. Warum? Alle Jahre wieder hören wir von unserem Verein eine Forderung zur Unterstützung. In der Vergangenheit war es öfters der Fall, dass der Verein auf unsere Hilfe angewiesen war und wir waren stets zur Stelle. Unser Verein hat die Finger auf der Stadionordnung, den Choreographien, den Zaunfahnen, aber auch auf der Vergabe von Stadionverboten. Doch wir wollen Mitspracherecht! Was wäre der Verein ohne die Fans? Ohne uns Fans gäbe es den Verein nicht. Ohne Fans keine Werbung, ohne Werbung und Eintrittsgelder kein Geld, ohne Geld keine Spieler und Funktionäre, ohne Spieler und Funktionäre kein Verein. Deshalb fordern wir eine aktive Mitgestaltung am Vereinsleben. Wir wollen durch eine Abstimmung bei der nächsten Mitgliederversammlung am 06.12.2008 den Fanrat in die Satzung aufnehmen. Wie soll dieser Fanrat aussehen, was hat er für Aufgaben? Der Fanrat sollte aus 6 Mitgliedern bestehen, wobei ein Sitz dem Fanbeauftragten gehört und nur durch ihn besetzt werden darf. Um Beschlussfähig zu sein, müssen 4 der möglichen 6 Mitglieder des Fanrates anwesend sein. Gewählt wird dieses Vereinsorgan durch eine Listenwahl. Das bedeutet, dass sich einige Fans zusammenschließen und eine Liste aufstellen. Diese Liste von 5 Mitgliedern kann dann durch die Mitgliederversammlung gewählt werden. Ein Mehrheitsentscheid entscheidet. Der Fanrat überwacht die Einhaltung der Satzung und wirkt bei Vereinsentscheidungen mit, wie zum Beispiel bei Ablehnung einer Mitgliedschaft, oder bei der Vergabe von Stadionverboten.
Diese beiden Änderungen der Satzung werden am 06.12.2008 in die Mitgliederversammlung eingereicht. Wir wollen hiermit dafür werben, dass diese Änderungen angenommen werden. Bei weiteren Fragen zur Satzungsänderung, oder der Arbeitsgruppe „Traditionsverein“ könnt Ihr uns jederzeit ansprechen. Für den Erhalt der Tradition – Never forget where you come from!

Über die Stadtgrenzen hinaus

Marseilles: Seit dem 3. Oktober sitzt nach wie vor einer der führenden Köpfe und Vorsänger der Marseilles Ultra` Szene im Spanischen Madird in U-Haft. Vorgeworfen wird ihm, dass er einen Sitz auf einen Polizeibeamten in Folge von Auseinandersetzungen beim Spiel gegen Atlètico Madrid geworfen haben soll. Der Angeklagte Santos Mirassiera beteuert nach wie vor seine Unschuld. Die Fans von Olympique Marseille sind derweil alles andere als Untätig, und so gab es bereits Unterschriftenlisten und auch ein Solidaritätsmarsch ist geplant. Eine Fanvereinigung wendete

sich sogar an den Französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy wo Sie Unterstützung für die Freilassung forderte. Auch die Fanorganisation FIS (Football Supporters International), welche sich aus verschieden internationalen Organisationen zusammensetzt, haben einen offenen Unterstützer-Brief für den Inhaftieren verfasst.

Italien: Ab der nächsten Saison plant die italienische Regierung angeblich, eine Fankarte einzuführen, welche für die Clubs Pflicht sein soll, um so der Gewalt bei Fußballspielen Herr zu werden. Die Karte soll einen Mikrochip beinhalten auf dem persönliche Daten des Besitzers gespeichert werden sollen, was dabei helfen soll, mögliche Straftäter schneller zu Identifizieren. Die Fans sollen so außerdem schneller ins Stadion gelangen und ein Rabatt bei Einkäufen bekommen. Erster widerstand regte sich bereits von Fans des FC Genua 1893, welche die geplante Karte öffentlich Kritisierten, da sie als schwere Einschränkung der Freiheit angesehen wird.

Leipzig: Um beim Fußball in Leipzig für mehr Sicherheit zu sorgen, gibt es eine neue Polizeiverordnung, welche vorsieht, das rings um die drei großen Stadien (ZS, AKS, BPS) an Spieltagen das mitführen bzw. konsumieren von alkoholischen Getränken ab fünf Stunden vor, bis fünf Stunden nach dem Spiel verboten ist. Die neue Verordnung soll Polizeibeamten das schnellere Eingreifen ermöglichen.

Italien: Der italienische Fußballverband (FIGC) hat seine Ankündigung, keine Karten mehr für Auswärtsspiele der Nationalmannschaft zu ordern, wahr gemacht und für das Spiel am vergangenen Mittwoch in Griechenland lediglich 170 Karten für Angehörige und Gäste geordert.

Uruguay: Nach Ausschreitungen zw. Fans von Nacional und Danubio, bei welcher sich mehrere hundert Fans eine Schlägerei auf dem Spielfeld lieferten, setzte der uruguayische Fussballballverband den Spieltag für dieses Wochenende zunächst aus. Wie es weitergeht ist noch unklar.

Erfurts Jugend macht mobil

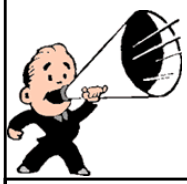
Aloha,
die letzten Auswärtsfahrten zeigten, dass Erfurt eine vorhandene, aber kleine Jugendszene hat. Trotzdem sah man in den letzten Auswärtsspielen, dass gewisses Potential vorhanden ist. So reisten etliche Jugendliche zum Dienstag in den Schacht und integrierten sich in das Tifo ein. Doch dieser Aufwärtstrend hielt nicht lange an. Erste Rückschritte musste man gegen Burghausen verzeichnen, wahrscheinlich der Tatsache geschuldet, dass die Anreise sich schwierig gestaltete. Am vergangenen Sonnabend gegen München dann ein erneuter Rückschlag - kaum mehr neue junge Leute im Gästesektor, nur die bekannten Gesichter waren vor Ort. Grund genug sich zu fragen, warum ist dies so und was kann dagegen getan werden? So entstand die Idee, bei den Jungschen der Szene, einer gemeinsamen Auswärtsfahrt.

Hier zu laden wir alle Jugendlichen aus Erfurt und Umgebung ein, sich mit uns, den Erfordia Fanatics ´06 und der EFU Youth, **am Sonnabend, den 29.11.08 um 7 Uhr an der Angeruhr in Erfurt zu treffen.** Anschließend soll ein gemeinsamer Marsch Richtung Hauptbahnhof statt finden. 7.35 Uhr geht es dann mit dem Schienenersatzverkehrsbus nach Neudietendorf, um dann 8.02 Uhr gen Westen zu den Kickers aus Offenbach zu fahren. Wir fahren mit dem Wochenendticket der Deutschen Bahn, wobei eine 5 Personen Karte 35 € kostet. Um 16.38 Uhr geht es für uns dann Richtung Heimat, um gegen 21.20 Uhr die Erfurter Stadtgrenze zu passieren.
Ziel dieser Fahrt wird sein, neue motivierte Leute an die Szene heran zu führen, denn ihr könnt Teil des Erfurter Nachwuchs sein. Solltet ihr Fragen haben, sprecht die Leute am Stand oder der aktiven Szene einfach an. Habt keine Angst, an uns heran zutreten, denn wir kämpfen und repräsentieren gemeinsam unsere Stadt und unseren geliebten Verein – Forza Grande Erfurt!

Lieder für die Kurve

(Melodie: Super Trooper)
Vorwärts, vorwärts FC Rot Weiß Erfurt.
Du bist mein Verein!
Thüringens Nummer 1!
Ja so wird es immer sein!"

(Melodie: Amsterdam)
Super RWE, Super RWE
Unsre Liebe, unser Stolz
Unser RWE



Termine

1.Mannschaft:
Sa.: 29.11.08 14:00 Uhr Offenbach vs. RWE
Sa.: 06.12.08 14:00 Uhr RWE vs. Union Berlin
Sa.: 13.12.08 14:00 Uhr Wuppertal vs. RWE
2. Mannschaft:
Sa.: 22.11.08 13:00 Uhr RWEII vs. GW Wolfen
So.: 07.12.08 13:00 Uhr RWEII vs. VfB Auerbach
So.: 22.12.08 14:00 Uhr RWEII vs. Lokomotive Leipzig
A-Junioren:
Sa.: 29.11.08 11:00 Uhr RWE vs. HSV
Sa.: 06.12.08 11:00 Uhr FCC vs. RWE
Sa.: 13.12.08 11:00 Uhr RWE vs. St. Pauli

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth: efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl: 820 510 00
Kontonummer: 113 120 8095

..: INFO :..

Blickfang Ultra 9

• In the year 2025 – Eine Fiktion oder doch bald Realität?
• Lagebericht Chemie Leipzig und Austria Salzburg
• Warum mich der sportliche Erfolg fast gar nicht interessiert – Teil III
• Matchreport: Reutlingen vs. Ulm, Banja Luka vs. Sarajevo, Dinamo Bucuresti vs. Rapid Bucuresti, **Erfurt vs. Jena** und Dortmund vs. Schalke
• Mittelteil: Fahnenmeere und Schalparaden
• Die Ereignisse bei Halle vs. Hannover + Kurzinterview mit der Saalefront
• Status Quo – Ultras Braunschweig
• Infozines in Deutschland – Teil II
• Repressionen in Europa - Schweden
• Ereignisse die zur Legende wurden: Offenbach vs. Mannheim 99

Erlebnis Fußball - Heft 40

- **Derbybericht Erfurt – Jena**, Erste & zweite Mannschaft aus Sicht von beiden Gruppen
- Interview Erfordia Ulltras
- Bericht Insane Ultra Trier
- Die aktuelle Lage in Braunschweig
- Pro & Contra Text über Gruppenauflösung nach Bannerklau
- Repressionen in München – Kurzinterview Cosa Nostra
- Buchvorstellung Ultras, Kutten, Hooligans
- Chemie Leipzig nach dem Spielbeginn
- Stadionverbot in Deutschland, eine Geschichte über die Kriminalisierung von Fussballfans.
- Interview Horda Metz

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.